

In meinem Lied „Unsere Erde“ thematisiere ich die Verwandlung unserer Erde in den vergangenen Jahren. Dabei verdeutliche ich die Verhaltensweise der Menschheit und unsere stetige Unzufriedenheit. Durch mein Lied möchte ich auch erneut auf das Thema aufmerksam machen und verdeutlichen, wie wichtig es ist, dass wir jetzt handeln und etwas verändern. Jetzt haben wir noch Zeit, um uns langsamer umzustellen, doch die Konsequenzen kommen schneller als man erwartet.

Unsere Erde

Unsere Erde wird immer wärmer, ganz heiß.
Das Klima verändert sich, egal wohin wir schau'n.
Beschweren uns: zu viel Regen, zu viel Schweiß,
doch fliegen wir lieber um die Welt
statt die Wälder wieder aufzubau'n.

Wir sollen zusammenhalten,
und eine Gemeinschaft sein.
Doch häufig bleiben Dinge einfach beim Alten,
denn unser Ego ist alles andere als klein.

Unser Wohlstandswahn entstellt die Erde wie nie zuvor
Wir könnten den Weg lenken, doch haben kein offenes Ohr.
Wollen uns verändern, es fällt zu schwer, wir lassen es sein,
wollen mehr fürs Klima zun, geh'n demonstrier'n, dann wieder Heim.

Zurück in den eigenen vier Wänden,
Gebt's doch zu, so tun wir's alle,
sagen wir einfach: liegt ja nicht in unseren kleinen Händen,
es ist die Schuld der großen kapitalistischen Falle.
Dann kommt das eigene Kind und fragt
Mama, Papa warum sterben so viele Tiere

Und fragt, warum ihr so viel klagt.

Unser Wohlstandswahn entstellt die Erde wie nie zuvor
Wir könnten den Weg lenken, doch haben kein offenes Ohr.
Wollen uns verändern, es fällt zu schwer, wir lassen es sein,
wollen mehr fürs Klima zun, geh'n demonstrier'n, dann wieder Heim.

Doch irgendwann, und ist das nicht der Punkt?,
müssen wir die Sache anpacken, uns wehren,
wann treten wir endlich aus dem Hintergrund?

Greta macht's uns mutig vor,
sie stellt sich vorerst ans Steuer.

Jetzt liegt es an uns, im Chor:

Lasst uns was tun, niemals mehr Flut, Sturm und Feuer!

Lasst uns was tun, niemals mehr Flut, Sturm und Feuer!

Unser Wohlstandswahn entstellt die Erde wie nie zuvor
Wir könnten den Weg lenken, doch haben kein offenes Ohr.
Wollen uns verändern, es fällt zu schwer, wir lassen es sein,
wollen mehr fürs Klima zun, geh'n demonstrier'n, dann wieder Heim.